

An die Berg- und Hüttenarbeiter!

Kameraden!

Ruhe, Besonnenheit, Pflichterfüllung bis zum Aeüßersten ist das eiserne Gebot der Stunde! Darum darf niemand seine Arbeitsstätte verlassen, seine Arbeit einstellen!

Besonders die Bergarbeiter, ohne Altersunterschied, müssen sich zur höchsten Kraftentfaltung aufraffen. In Stadt und Land friert die Bevölkerung, denn es fehlt an Kohle. Auch die Eisenbahn, die ihr Höchstes leisten muß, hat unfabbare Kohlenmengen nötig. Ohne Brennstoff keine Transportmöglichkeit, ohne Eisenbahn keine Nahrungsmittel. Da darf keine Bergarbeiterhand ruhen.

Ueber alle Fragen des Lohnes, der Arbeitszeit usw. werden die gewerkschaftlichen Organisationen am **Montag, den 18. November d. Js.** mit dem **Berg- und Hüttenmännischen Verein** verhandeln. Hierbei wird das Interesse der Arbeiter gewahrt werden.

Darum darf jetzt keine Arbeitseinstellung erfolgen.

Arbeiten ist das höchste Gebot der Stunde.

Um die augenblickliche Geldknappheit zu überwinden, ist von Seiten der Behörden, wie auch einzelner Werksverwaltungen Notgeld herausgegeben worden. Für dieses Notgeld haften die Herausgeber mit ihrem ganzen Vermögen, sodaß hierdurch unbedingte Sicherheit des Geldwertes gewährleistet ist.

Arbeiter als auch Geschäftsleute müssen dieses Notstandsgeld als vollwertiges Zahlungsmittel in Empfang nehmen.

Kattowitz, den 13. November 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

I. A.: **Heinr. Löffler.**